



KATHOLISCHE  
ST. LUKAS  
GESELLSCHAFT

ST. ROCHUS-HOSPITAL  
CASTROP-RAUXEL

ST. ROCHUS HOSPITAL CASTROP-RAUXEL

# Pressemeldung

Geplanter Kaiserschnitt

## Auch bei der Geburt ist die Frau selbstbestimmt!

**(12.09.2016) „Wir bieten allen werdenden Müttern an, die Geburt nach ihren Vorstellungen zu gestalten“, sagt Chefarzt Dr. Michael Glaßmeyer vom St. Rochus-Hospital. „Dabei ist der Wunsch nach besonderen Formen der vaginalen Entbindung wie zum Beispiel einer Wassergeburt oder der Wunsch, auch bei Beckenendlage spontan zu entbinden, für uns ebenso selbstverständlich wie ein geplanter Kaiserschnitt.“**

Es ist eine Tatsache, dass die Kaiserschnittrate in Deutschland zwischen 1990 bis 2013 von 15 auf 30 Prozent gestiegen ist. Sie liegt damit klar über dem Limit von 15 Prozent, das nach Auffassung der Weltgesundheitsorganisation WHO nicht überschritten werden sollte. Schaut man etwas genauer hin, stellt man fest, dass bei uns die Anzahl der geplanten Kaiserschnitte mittlerweile leicht zurückgeht. Dafür steigt die Anzahl der ungeplanten notfallmäßigen Kaiserschnitte mit ihren Risiken für Mutter und Kind an.

Diese Entwicklung erscheint in den Augen von Dr. Glaßmeyer eher problematisch. „Es scheint einen gesellschaftlichen Druck zu geben, auch unter Berufung auf die WHO, die nur die vaginale Entbindung für gerechtfertigt hält“, sagt er. „Obwohl nicht erkennbar ist, wie die WHO ihre Position begründet, werden Frauen, die sich nicht aus einem sofort ersichtlichen Grund für einen Kaiserschnitt entscheiden, mittlerweile diskreditiert. Ganz so, als sei die vaginale Geburt, die ja nicht immer ein positives Geburtserlebnis bietet, sondern auch ihre Risiken und ihre Beschwerlichkeit hat, das unabdingbare Maß aller Dinge.“

Es gibt klare medizinische Kriterien, die nach angemessener Risikoaufklärung einen geplanten Kaiserschnitt rechtfertigen. Dazu gehören zum Beispiel komplizierte Beckenendlagen, ein Mutterkuchen vor dem Geburtskanal oder höhergradige Mehrlingsgeburten. „Darüber hinaus gibt es Gründe, die in den Leitlinien und Lehrbüchern außer Acht gelassen werden“, betont Dr. Glaßmeyer. „Die Angst vor der



KATHOLISCHE  
ST. LUKAS  
GESELLSCHAFT

ST. ROCHUS-HOSPITAL  
CASTROP-RAUXEL

vaginalen Entbindung oder eine schlechte Erfahrung bei vorausgehenden Geburten ist ebenso berechtigt wie der Wunsch nach einer natürlichen Geburt. Das Selbstbestimmungsrecht der Frau darf in diesem Fall nicht negativ bewertet werden. Sie alleine muss das Kind zur Welt bringen und sie bestimmt selbst, wie dies vonstattengehen soll.“

Die Klinik für Geburtshilfe veranstaltet regelmäßig Informationsabende zur Geburtsplanung. Dabei erfolgt auch eine Aufklärung über den geplanten Kaiserschnitt, der ja als operativer Baucheingriff durchaus mit Risiken behaftet ist. Bei der Geburtsplanung werden die individuellen Vorstellungen der Frau berücksichtigt. Dabei werden die Aufklärungsunterlagen ausgehändigt, die die Frauen zuhause in Ruhe lesen können. Beim Folgetermin werden noch offene Fragen besprochen. „Auch nach einem geplanten Kaiserschnitt ergreifen wir Maßnahmen die die frühzeitige Bindung zwischen Mutter und Kind sowie den Milcheinfluss unterstützen und stärken.“

**Bilder:**

Das Foto zeigt CA Dr. Michael Glaßmeyer. Es darf im Zusammenhang mit dieser Pressemeldung frei verwendet werden.

**Kontakt:**

CA Dr. Michael Glaßmeyer, Klinik für Geburtshilfe, Tel.: 02305/294-2301

**Pressekontakt:**

Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231 / 92527-905, [st-rochus-hospital@skriptstudio.de](mailto:st-rochus-hospital@skriptstudio.de)